

# Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Jahr geht so langsam zur Neige. In den Regalen der Supermärkte sind Zimtsterne, Vanillekipferl & Co Zeugen der Adventszeit. Es „weihnachtet“ und quasi in „Null-komma-nix“ kommt ein neues Jahr mit neuen Hoffnungen und Wünschen. Zum hoffentlich friedvollen Jahreswechsel wollen auch wir mit der letzten Ausgabe des FGF-Newsletters in 2004 beitragen.

Mit dem Beitrag „Ein Blick zurück nach vorn“ verabschiedet sich Dr. Wolf Haas nach zehnjähriger aktiver Verbundenheit mit der FGF, bei der er u.a. als Leiter der AGF tätig war, und wagt dabei einen Blick in die Zukunft der FGF.

Der Internationale EMF-Projekt Workshop über „Elektrohypersensitivität“ vom 25. bis 27. Oktober in Prag hat Ihr Interesse geweckt und sie wären gern mehr darüber informiert? Wir haben die wichtigsten Fakten für Sie zusammengestellt. Auch über den von der FGF initiierten und vom Land Baden-Württemberg, von den Aktionen COST 281 und EMF-Net geförderten Workshop mit dem Thema „Erhöhen Hochfrequenzfelder das Krebsrisiko?“, der vom 15. bis 17. November in Schriesheim/Heidelberg stattfand, haben wir einen Beitrag für Sie.

„Ja, das waren noch Zeiten!“ Wie oft haben Sie diesen Spruch in der letzten Zeit gehört? Das waren noch Zeiten, als es noch beschaulich zugeht auf Erden und besonders zu Weihnachten. Dies war zwar zu allen Zeiten eine Fiktion; aber schön könnte es doch gewesen sein. Keine hässlichen Funkmasten, keine vermuteten Beeinträchtigungen – des scheinbar optimal ausgerichteten Lebens – durch Elektromog, dem unterstellt wird, er könnte uns vielleicht krankmachen. Die Veränderung unseres Alltags durch technische Mittel eilt in schnellen, großen Schritten, überrollt uns scheinbar. Wie soll der Mensch mit dieser stürmischen Entwicklung Schritt halten können? „Spielen Modulationen überhaupt eine Rolle bei biologischen Effekten hochfrequenter Felder?“ So lautet der Titel der Zusammenfassung einer Stellungnahme aus Sicht der WHO. Und da so mancher Mitbürger die neue Technik sogar als bedrohlich empfindet, berich-

ten wir unter dem Titel „Angst vor den Pulsen beim Mobilfunk“ über sich entwickelnde Ängste in der Bevölkerung.

Was verbirgt sich hinter dem Kürzel: ICNIRP? Welchen Einfluss hat dieses wissenschaftliche Gremium auf unsere Standards und Gesetzgebung? Wir berichten über die Bewertungsgrundsätze dieser Institution. Lesen Sie dann auch, was der neu in Österreich eingerichtete „Wissenschaftliche Beirat Funk“ zur EMVU-Diskussion beizutragen hat.

Wie man den unterstellten Gefahren entkommen könnte, lesen Sie in einem Beitrag von der BAuA mit dem Titel „Reduzierung der Exposition von Mobiltelefon-Nutzern – was ist technisch möglich und sinnvoll?“. Um Sie über neue sich anbahnende Technologien auf dem Laufenden zu halten, berichten wir im Newsletter in loser Folge über neue Funkanwendungen. In dieser Nummer finden Sie Beiträge über DVB-T, das „neue“ digitale terrestrische Fernsehen, über den digitalen Bündelfunk und über Untersuchungen von GSM- und UMTS-Immissionen.

Zum Schluss finden Sie wie gewohnt „Neues aus der Wissenschaft“ und unverzichtbar die „Nachrichten“. Als kleines Weihnachtsbonbon erlauben wir uns, Ihnen diesmal eine Gesamtübersicht über alle Titel des gesamten Jahres unseres Newsletters beizuheften. Wir wollen es Ihnen damit etwas leichter machen, gewünschte Titel und Themen schnell wieder zu finden.

Trotz des Weihnachtsrummels hoffen wir, mit unseren Beiträgen Ihr Interesse gewinnen zu können. Vielleicht finden Sie dafür ein paar stille Momente. Wir haben alles getan, damit Sie den Newsletter rechtzeitig vor dem Weihnachtsfest ausgeliefert bekommen. Nicht versäumen möchten wir, uns bei allen, die uns das ganze Jahr über unterstützt und mit Sympathie begleitet haben, herzlich zu bedanken.

Ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht Ihnen

Ihr Gerd Friedrich